

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Unser Leitbild	5
Unser gesetzlicher Auftrag und die gesellschaftliche Entwicklung	5
Pädagogische Grundlagen unserer Arbeit	6
Pädagogische Arbeitsform	7
Inklusion	8
Bildung	10
Bildungsbereiche	11
Religion und Ethik	11
Bewegung	11
Sprachliche Bildung von Anfang an	12
Sozial – kulturell und interkulturelle Kompetenz	12
Ökologische Bildung	13
Mathematische Bildung	14
Musisch ästhetische Bildung	14
Medien	15
Körper	15
Gesundheit	16
Ernährung	17
Naturwissenschaftlich-technische Bildung	17
Eingewöhnungsphase	18
Raum- und Materialkonzept	19
Tagesablauf Ü3- Kinder	20
Tagesablauf U3- Kinder	20
Zusätzliche Rituale / Standards / Strukturen in unserem Alltag:	21
Spiel	21
Freispiel	21
Impulse / Angebote - individuelle Projekte / AG's	22
Vorschularbeit	23
Unser Team	24
Baustein Ausbildungsbetrieb	25
Bildungsdokumentation	25

Portfolio	26
Eltern - Partnerschaftliche Zusammenarbeit	27
Elternbeirat	28
Rat der Tageseinrichtung.....	29
Familienzentrum	29
Kooperation andere Kitas und Institutionen	30
Kooperation mit der Gemeinde	32
Träger	33
Historie des Hauses.....	33
Rahmenbedingungen.....	35
Schlusswort	36
Quellenangaben.....	37
Impressum.....	38

Vorwort

Liebe Eltern, liebe Lesenden,

unsere Kindertagesstätte St. Michael in Königswinter-Niederdollendorf ist eine Einrichtung des katholischen Seelsorgebereichs Königswinter-Tal .

Das Zusammenleben in unserer Kindertagesstätte ist geprägt von einem am christlichen Glauben orientierten Werteverständnis. Im Glauben daran, dass jeder Mensch ein von Gott unbedingt geliebtes Wesen ist, begleiten die Mitarbeitenden unserer Einrichtung die Kinder auf ihrem Lebensweg und befähigen sie dazu, auf diesem selbständig voran zu schreiten. Hier können sich die Kinder, wenn sie zum ersten Mal den schützenden Bereich der Familie verlassen, in einer Atmosphäre von Annahme und Geborgenheit erfahren und lernen, sich auf ihren individuellen Lebensweg einzulassen und ihn gehen zu können. Hier finden sie in anderen Kindern Weggefährten mit denen sie unter Berücksichtigung ihrer Lebensbezüge gemeinsame Erfahrungen machen. Dabei wird ihr Selbstvertrauen gestärkt und zugleich lernen sie den Respekt vor dem anderen Menschen, denn so kann Leben sinnerfüllt gelingen.

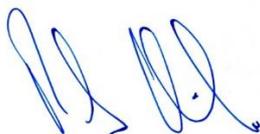
Durch Begegnung, Beziehung und Begleitung unterstützt unsere Einrichtung die Eltern bei der Vermittlung des christlichen Glaubens und seiner grundlegenden Werte an ihre Kinder. Darüber hinaus verstehen wir unsere Arbeit auch als einen Beitrag zur Integration von Kindern und Familien aus anderen Religionen.

Seit der Gründung unserer Einrichtung im Jahr 1898 – damals noch „Kindergarten“ genannt – haben sich nicht nur die Orte und Gebäude der Kindertagesstätte geändert, sondern ebenso die pädagogischen Ziele und Methoden. Mit diesem Heft halten Sie die Kurzfassung des von den Mitarbeitenden und dem Träger der Einrichtung entwickelte Konzept unserer gemeinsamen Arbeit zum Wohl der Kinder und ihrer Familien in den Händen. Damit können sich Eltern und weitere Interessierte einen Eindruck von den Zielsetzungen und Methoden unserer Arbeit in der Kindertagesstätte verschaffen.

Begegnung, Beziehung und Begleitung geschieht natürlich nicht allein mit einem Konzept. Aus den „Haupt-Wörtern“ müssen und können „Tu-Wörter“ werden. Die Mitarbeitenden, die Trägervertreter und die Seelsorgenden freuen sich, wenn Sie Ihnen begegnen, in Gesprächen mit Ihnen in Beziehung treten und Ihnen auch ggf. bei Ihren Lebensfragen begleitend zur Seite stehen – und bei Veranstaltungen und Feiern einfach miteinander Mensch sein können.

Für den Träger und das Team der Seelsorgenden grüßt Sie ganz herzlich

Ihr



Markus Hoitz, leitender Pfarrer

Liebe Eltern und LeserInnen!

Wir freuen uns, Ihnen unsere Kurzkonzeption präsentieren zu können.

Im folgenden Konzeptpapier werden die Rahmenbedingungen unserer Einrichtung und das pädagogische Konzept mit seinen Erziehungszielen, der Planung, Methodik und Organisation unserer Arbeit beschrieben. Es ist das Spiegelbild unseres erzieherischen Handelns und funktioniert wie ein Baukastensystem.

Zu fast allen Punkten, die in der Kurzkonzeption aufgeführt sind, gibt es einen ausführlichen Baustein, den Sie nach Bedarf von uns erhalten. So werden Sie, dem Alter Ihres Kindes entsprechend, immer auf den aktuellen Stand gebracht.

Wir laden Sie nun herzlich ein, unsere Konzeption zu lesen.

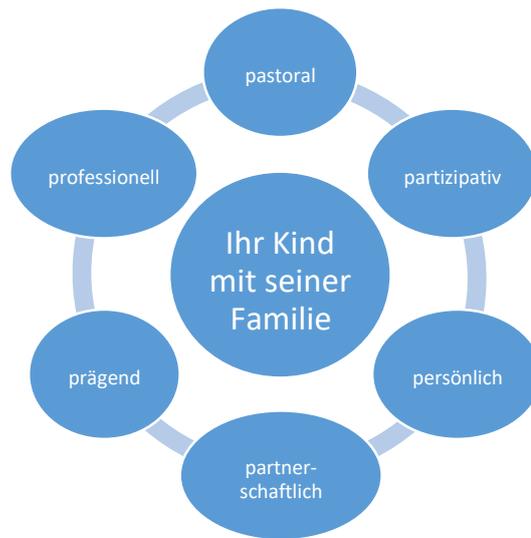
Wir bedanken uns für Ihr Interesse und freuen uns auf einen regen Austausch mit Ihnen. Für das Team der Kath. Kindertagesstätte St. Michael



(Leiterin der Einrichtung)



Unser Leitbild



„In unserer Einrichtung steht Ihr Kind und Sie als Familie im Mittelpunkt“

- ✓ Unseren pastoralen Auftrag leben wir traditionell und modern.
- ✓ Unsere frühkindliche Bildung stimmen wir partizipativ ab.
- ✓ Unser Umgang im Haus ist persönlich.
- ✓ Unsere Haltung ist partnerschaftlich.
- ✓ Unsere Bildungsgrundlagen sind prägend für die Entwicklung.
- ✓ Unsere pädagogische Ausrichtung ist professionell.

Unser gesetzlicher Auftrag und die gesellschaftliche Entwicklung

In unserer Einrichtung werden die Rechte Ihres Kindes gewahrt und gelebt. Vom Recht auf Bildung, freie Meinungsäußerung bis hin zur Chancengleichheit und Teilhabe. Das Wohl Ihres Kindes steht dabei im Mittelpunkt und wird im Kontext der Gruppe sowie zum Eigenschutz umgesetzt. Das seit 2012 geltende Bundeskinderschutzesetz stellt sicher, dass alle Teammitglieder sensibilisiert und in der Prävention geschult sind.

In unserer Einrichtung wird das Kinderbildungsgesetz NRW (2014) mit all seinen Vorgaben umgesetzt. Die Bildungsgrundsätze NRW sind seit 2011 maßgeblich für unsere Pädagogik. Die enthaltenen zehn Bildungsbereiche setzen wir durch unser Raum- und Materialkonzept sowie durch gezielte pädagogische Handlungen um.

Die Sicherheit Ihres Kindes wird bei uns groß geschrieben. Bei der Neubaumaßnahme wurden alle sicherheitsrelevanten Aspekte berücksichtigt und regelmäßig überprüft. Die

Aufsichtspflicht für Ihr Kind wird durch das pädagogische Team, im Innen- und Außenbereich, gewährleistet. Selbstverständlich wahren wir in allen Belangen die Schweigepflicht und den Datenschutz. Die Ausführungen aller weiteren gesetzlichen und behördlichen Bestimmungen würden an dieser Stelle zu weit führen.

In den letzten Jahren hat sich Familie gewandelt. Heutzutage leben so auch Kinder in unterschiedlichsten Lebensformen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellt viele vor eine große Herausforderung, bei der wir Sie gerne unterstützen. Wir haben unser soziales Umfeld im Blick und binden die Besonderheiten und Vielfältigkeit in unsere Pädagogik mit ein. Wir erleben Tendenzen wie Schnelllebigkeit, Technologisierung, Konsumierung und setzen bewusst Werte wie Nachhaltigkeit, Wertschätzung und Reizreduzierung als pädagogische Haltung ein. In unserer heutigen Kitagemeinschaft haben wir eine große Chance auf vielfältige Begegnungen und ein friedvolles Miteinander.

Pädagogische Grundlagen unserer Arbeit

Partizipation - Mitwirkung in einem entwicklungsorientierten Rahmen sind wichtige Voraussetzungen für die Selbstbestimmung Ihres Kindes. Dies erleben und leben wir gemeinsam mit Ihrem Kind in unserer Einrichtung. Dazu zählt u.a.:

- Raum- und Materialauswahl
- Festlegung von Regeln
- Auswahl des Mittagessens
- Fest- und Feierplanung
- Gestaltung des Alltags
- ...

Eine Methode der Mitbestimmung ist die bei uns wöchentlich gelebte Kinderkonferenz. Ergebnisse sind nachvollziehbar in einem Ordner für die Eltern dokumentiert. Erste Erfahrung von Demokratie können die Kinder hier ausprobieren und erleben. Jede Person hat eine gleichberechtigte Stimme.

Wie im Bundeskinderschutzgesetz festgeschrieben, achten wir selbstverständlich die Rechte der Kinder. Alle Mitarbeiter der Einrichtung sind zum Thema „Kindeswohlgefährdung“ durch das Erzbistum geschult worden. Des Weiteren erfolgte eine Belehrung der Stadt Königswinter mit einem Ablaufschema bei Handlungsbedarf und wir verfügen über ein institutionelles Schutzkonzept des Kirchengemeindeverbandes Königswinter- Tal.

Unser Anliegen ist es, das einzelne Kind dort abzuholen, wo es steht. Auf Grund der von uns gestalteten Räume hat das Kind die Möglichkeit, sich in seinem eigenen Tempo und nach seinen Interessen zu entwickeln und zu entfalten. Dabei achten wir auch darauf, dass Materialien für Jungen und Mädchen nach ihren eigenen Vorlieben zur Verfügung stehen.

In unserem Haus gibt es Kinder aus vielen verschiedenen Nationen. Alle sind uns herzlich willkommen und profitieren voneinander.

Pädagogische Arbeitsform

Unser pädagogisches Konzept richtet sich nach der offenen Arbeit aus. Unser zentrales Anliegen ist es, dass wir die Erfahrung persönlicher Eigenständigkeit und gesellschaftlicher Verantwortung für unsere Kinder erlebbar machen. Sie erweitert und sichert die Selbstbestimmungs- und Beteiligungsrechte für Kinder allen Alters. Kern unseres Konzeptes ist daher das Wohlbefinden jedes einzelnen mit seinen Eigenheiten. Daher stehen die Signale der Kinder im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit. Sie zeigen uns, worauf es jeweils ankommt und was ihr individueller Bildungsplan vorgibt. Unsere offene Arbeit fordert uns täglich dazu auf, ins Offene zu denken und für möglich zu halten, was man noch nicht kennt. Grundlegend ist zu sagen, dass unsere Arbeitsform ein Prozess ist, der niemals endet.

„ Die einzige Konstante der Offenen Arbeit ist die Veränderung“

In unserer KiTa St. Michael haben wir uns daher für die Funktionsbereiche Bauen, Konstruieren, Künstlerisch-Ästhetisch, Trocken und Nassbereich im Atelier, Rollenspiel, Naturwissenschaften/Forschen/Experimentieren und Bewegung entschieden und die Räume entsprechend eingerichtet. Die Kinder sind nach wie vor in Stammgruppen eingeteilt, in denen sie sich zum gemeinsamen Frühstück oder bestimmten Anlässen treffen. Während des täglichen Freispiels können die Kinder jedoch selbst initiiert und selbst gesteuert in den einzelnen Räumen ihren individuellen Interessen nachgehen und optimale Lernvoraussetzungen für ihre persönliche Entwicklung finden.

Innerhalb eines Tagesablaufes und in den einzelnen Bereichen gibt es wiederkehrende Regeln und Rituale. Diese dienen dazu, Ihrem Kind Halt, Orientierungsmöglichkeiten und Sicherheit zu geben.

Die Rolle der pädagogischen Fachkraft ist gekennzeichnet durch eine abwartende Haltung und situative Beobachtung, um wichtige Situationen zu erkennen und aufzugreifen. Hier findet eine bewusste Auseinandersetzung mit geschlechtsspezifischen Rollen, kulturellen Besonderheiten und christlichen Werten und Normen statt. Durch die Altersmischung lernen jüngere und ältere Kinder gezielt voneinander und unsere Kinder handeln gemeinsam mit der Fachkraft.

„ Erzähl mir und ich vergesse. Zeige mir und ich erinnere mich. Lass mich tun und ich verstehe!“

(Konfuzius)

Inklusion

Inklusion heißt zunächst schlicht Teilhabe. Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, in allen Bereichen, also Arbeit, Freizeit, Bildung, Familie und politischen Prozessen. Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch ganz natürlich dazu gehört. Egal wie er aussieht, welche Sprache er spricht, welcher Religion er angehört oder ob er eine Behinderung hat. Jeder kann mitmachen. *(Quelle: Indiwidi 2019)*

In unserer pädagogischen Konzeption (Bausteine – Konzeption) ist der Baustein Inklusion fest verankert und ausführlich beschrieben. Dieser kann jederzeit von Ihnen eingesehen werden. Die wichtigsten Aspekte sind in dieser Kurzkonzeption zusammengefasst.

Für uns ist es wichtig, dass alle Eltern sich in unsrem Kindergarten willkommen und wertgeschätzt fühlen. Allein in unserem Kindergarten gehört aus vielen Familien ein Elternteil einer anderen Nationalität an z.B. Spanisch, Armenisch, Italienisch, Griechisch, Russisch, Polnisch, Portugiesisch und Syrisch. Nach einem ausführlichen Anmelde – und Informationsgespräch, heißen wir die Familien an ihrem ersten Kindertag in ihrer Landessprache willkommen. Dazu hängen wir den entsprechenden Schriftzug im Eingangsbereich auf.

Bei jeder Begegnung oder Beziehung treffen verschiedene Interessen, Meinungen und Bedürfnisse aufeinander. Um sich und seine eigenen Bedürfnisse einzubringen, ist Mitwirkung (Partizipation) eine wichtige Voraussetzung für die Selbstbestimmung ihres Kindes. Dies erleben und leben wir gemeinsam mit ihrem Kind in unserer Einrichtung in einem entwicklungsorientierten Rahmen. So gibt es in unserer Einrichtung die wöchentlich stattfindende Kinderkonferenz, in der jedes Kind seine Anliegen und seine Wünsche, bezüglich Themenbereichen, Projekten u.a. äußern und somit mitbestimmen kann. *(Partizipation, Beschwerdemanagement und Teilhabe finden Sie ausführlich als separaten Baustein in unserer Konzeption)*

Durch die sozialen Kontakte im täglichen Miteinander, lernt ihr Kind seine eigenen Stärken und Schwächen und die seiner Spielkameraden kennen. Es erfährt wie wichtig es ist, Kontakte zu knüpfen, tragfähige Beziehungen zu gestalten, mit den Eigenheiten der Anderen umzugehen und sie zu akzeptieren. Es lernt Kinder/Menschen anderer Herkunft zu tolerieren und Kinder/Menschen mit Behinderungen zu akzeptieren.

Bei uns werden religiöse, kulturelle sowie gesundheitliche Besonderheiten selbstverständlich individuell berücksichtigt (Kein Schweinefleisch oder die Beachtung von Allergie- und Lebensmittelunverträglichkeiten). Durch gemeinsame Essenssituationen, wie z.B. beim Frühstück, Picknick u.a. wird der kulturelle Essensaspekt neben der gesunden Ernährung gepflegt.

Auf Befindlichkeiten Ihres Kindes gehen wir, im Rahmen unserer Möglichkeiten, bewusst ein. Wir bieten ihm Rückzugsorte und Handlungsstrategien an.

Inklusion verlangt den Blick auf das Kind im Ganzen und nicht nur auf seine Beeinträchtigung oder Behinderung. In unserer Einrichtung findet eine Förderung der Inklusionskinder durch eine speziell fortgebildete Fachkraft statt. Die einzelnen Fördereinheiten können Sprache,

Wahrnehmung oder Bewegung umfassen. Die Psychomotorik ist ein ganzheitliches Konzept zur Entwicklungsförderung und sieht das Kind im Mittelpunkt des Denkens und Handelns. Diese Fördereinheiten orientieren sich an ihrem Entwicklungsstand und ihren augenblicklichen Themen. Die Fachkraft wählt gezielt Angebote aus, die für die jeweiligen Kinder geeignet sind. Die von den Kindern entwickelten Spielideen werden in den Verlauf der Psychomotorik Stunde eingebunden, da diese aufzeigen wo sie stehen und was sie benötigen. Die Kinder erleben vielfältige Möglichkeiten sich selbst zu erfahren, eigene Fähigkeiten zu stärken und an Selbstvertrauen (positives Selbstbildnis) zu gewinnen. Probleme im Umgang mit anderen und ihrer Umwelt werden aufgegriffen und bearbeitet. Somit kann die Psychomotorik dem Kind helfen seine Kompetenzen in der Grob- und Feinmotorik, der Wahrnehmung, der Sprache und des Sozialverhaltens auszubauen.

Wenn Du immer versuchst normal zu sein, wirst Du niemals erfahren, wie besonders Du sein kannst.

Um ihrem Kind die besten Grundlagen für seine Entwicklung zu ermöglichen, legen wir Wert auf Erziehungspartnerschaft und pflegen diese, indem wir regelmäßig miteinander sprechen und Entscheidungen gemeinsam treffen. Wir nutzen dabei vorhandene Ressourcen des Kindes und der Familie. Individuelle Ziele und Wünsche von Kindern und Eltern nehmen wir sehr ernst und berücksichtigen diese bei der Förder- und Teilhabeplanung. Teilhabe- und Fördermöglichkeiten passen wir individuell auf das Kind ab. Auf der Basis unserer Beobachtungsinstrumente und in Kooperation mit den Eltern erstellen wir konkrete Ziele für jedes Kind. Wenn nötig passen wir die Gruppenstruktur, das Personal, den Tagesablauf und die Raumgestaltung an den Bedarfen des Kindes an. Bei Bewilligung einer individuellen heilpädagogischen Leistung (Kita – Assistenz) unterstützen wir Sie bei der Suche einer externen Kraft oder setzen (wenn vorhanden) dafür bestehendes Fachpersonal ein. Eine Kitabegleitung ist eine (externe) Kraft, die speziell für dieses Kind eingesetzt wird. Sie steht ihm helfend und begleitend im Kindergartenalltag zur Seite.

Diese Hilfestellungen werden gemeinsam mit dem Kita -Team und dem Elternhaus abgesprochen und individuell umgesetzt z.B.

- ✓ Einzelbetreuung
- ✓ Begleitung Frühstück und Mittagessen
- ✓ Begleitung beim An –und Ausziehen
- ✓ Schrittweise Integration in die Klein –und Großgruppe
- ✓ Förderung bei Sprach - und Entwicklungsverzögerungen
- ✓ Förderung der sozialen und emotionalen Kompetenzen
- ✓ Hilfe bei Konfliktbewältigung und Problemlösung



Ziel ist es dem Kind zur bestmöglichen Teilhabe am Kindergartenalltag zu verhelfen und es optimal zu fördern. Wichtig ist ein guter Austausch mit dem Inklusionsassistenten. Vorab muss individuell geklärt werden, wie und in welchen Bereichen der Inklusionsassistent im Kitalltag zum Einsatz kommt. Dies kann dann je nach Situation und Absprache immer wieder verändert oder angepasst werden. Kitabegleitung und pädagogisches Personal sind im ständigen Austausch, um über Fortschritte oder neue Strategien zu sprechen. In regelmäßigen Abständen werden auch die Eltern über den aktuellen Stand informiert. Um Ihrem Kind dies alles zu ermöglichen, unterstützen wir Sie kompetent bei dem Antragsverfahren. Wir begleiten den gesamten Prozess und arbeiten in dieser Zeit sehr eng mit dem Elternhaus, den Institutionen und mit den entsprechenden Therapeuten zusammen.

Unsere Kindertagesstätte ist 2014 nach den neuesten Standards erbaut worden. Der öffentlich nutzbare Fußweg, vorbei an unserer Pfarrkirche St. Michael, ermöglicht einen schnellen, sicheren und barrierefreien Zugang zu unserer Kita und deren Außenspielfläche. In unserem Kindergarten sind alle Räumlichkeiten ebenerdig und aus jedem Raum führen Türen nach draußen auf die Freispielfläche. So können sich alle Kinder ohne Hindernisse frei im ganzen Kindergartengelände bewegen. Auch Rollstuhlfahrer könnten sich problemlos überall zurechtfinden. Eine behindertengerechte Toilette steht ebenfalls zur Verfügung.

Unser Team beschäftigt sich schon viele Jahre mit dem Thema Inklusion. Fachwissen und Kompetenzen im Team werden durch regelmäßige Fortbildungen und Konzeptionstage erweitert und vertieft. Supervision und Kind zentrierte Fallbesprechungen dienen der regelmäßigen Reflexion und Qualitätssicherung. Ebenso ist die externe Fachberatung durch den Diözesan – Caritasverband sichergestellt.

Bildung

Von klein auf beginnt Ihr Kind durch eigenes Handeln in seinem Tempo Erfahrungen zu sammeln und leitet so seinen Bildungsprozess ein. Die natürliche Neugierde animiert Ihr Kind zur Erforschung seines Lebensraumes. Bildung wird verstanden als ein ganzheitlicher, aktiver vom Kind ausgehender, sozialer Prozess. Ihr Kind lernt durch Interaktion in einer lernfördernden Atmosphäre, durch beobachten und erfahren, lernen im Spiel, zusammen leben und wirken mit anderen Menschen. Es findet Lösungsansätze und bildet seine Ich-, Sozial- und Sachkompetenz aus. Dadurch erlebt es Erfolgserlebnisse und verfestigt sein Wissen und Können. Der gesamte Bildungsprozess kann nur in Form von Herzensbildung stattfinden. Wir brauchen motivierende Gegenüber (Kinder...), die uns Anreize, Impulse, Ideen und Herausforderungen bieten.

„Das Ziel von Bildung ist nicht, Wissen zu vermehren, sondern für das Kind Möglichkeiten zu schaffen, zu erfinden und zu entdecken, Menschen hervorzubringen, die fähig sind, neue Dinge zu tun.“

Jean Piaget

Die Bildung Ihres Kindes findet individuell, nach den Stärken und seinen Potenzialen statt. In unseren Funktionsräumen finden sich die zehn Bildungsbereiche wieder, die in unserer pädagogischen Umsetzung gleichwertig anzusehen sind. Jedes Kind nimmt dieses unterschiedlich wahr und kann diese aktiv nutzen.

Bildungsbereiche

Religion und Ethik

Wir sind eine katholische Einrichtung, in der wir unseren Glauben und religiöse Bildung im Alltag leben. Jedes Kind hat die Möglichkeit, in unserem Haus religiöse Erfahrungen zu sammeln und bringt seine eigene Prägung mit. Aufgenommene Kinder und Familien sind Teil unserer Gemeinschaft, auch wenn sie einer anderen religiösen Glaubensrichtung angehören. Um seine eigene Religiosität zu entfalten, benötigt jedes Kind Raum, Zeit und Menschen, die es dabei begleiten. Der christliche Glaube wird intensiv durch Beziehung in unserem Haus gelebt. Jedes Kind kann, darf und soll spüren, dass es ganz von Gott gewünscht ist.

Die Erfahrung, ein von Gott geliebtes Kind zu sein, fühlt und nimmt das Kind im Miteinander wahr. Wir begleiten und unterstützen jedes Kind auf seinem Glaubensweg. Wir vermitteln christliche Werte und religiöse Inhalte auf kindgemäße Art und Weise. Dabei orientieren wir uns z.B. an den christlichen Festen im Jahreskreis. Darüber hinaus sind unsere Ziele

- Die Vermittlung der christlichen Botschaft und Werte
- Vorbereitung und Erleben katholischer Feste im Jahreskreis
- Sich als Teil der Kirchengemeinde zu verstehen
- Tradition als Brauchtumpflege (Bsp. Michaelkirmes)
- Kennenlernen anderer Kulturen und Weltanschauungen

Wie die Umsetzung der Ziele erreicht werden, erfahren Sie in dem entsprechenden Baustein. Dies erreichen wir durch:

- Rituale im Alltag
- Gemeinsames Beten
- Biblische Geschichten, Bilderbücher, Bildbetrachtungen
- Mitmachtheater
- Gespräche über religiöse Themen
- Christliche Werte leben
- Kath. Feste feiern
- Wortgottesdienste feiern



Bewegung

Kinderwelt ist Bewegungswelt. Kinder nehmen über Bewegung nicht nur ihre Umwelt wahr, sondern vor allem sich selbst und ihren Körper. Wahrnehmung und Bewegung sind also als eine Einheit zu verstehen. In unserer Kindertagesstätte schaffen wir Bewegungsangebote im

Innen- und Außenbereich. In unseren Räumlichkeiten haben die Kinder bereits die Möglichkeit, ihren Bewegungsdrang auszuleben, aber auch Rückzugsmöglichkeiten zu genießen. Unser Bewegungsraum ist mit einem professionellem Schienen- und Befestigungssystem ausgestattet. Das Außengelände bietet weiteren Raum für Entdeckungen, Erfahrungen mit der Natur und ebenfalls vielfältige Bewegungsmöglichkeiten.

„Bewegung ist eine elementare Form des Denkens“

Jean Piaget

Sprachliche Bildung von Anfang an

Sprache ist ein grundlegendes Ausdrucks-, Verständigungs- und Kommunikationsmedium, Teil der Persönlichkeit eines Menschen und für das Zusammenleben in einer Gemeinschaft von großer Wichtigkeit. Über die Sprache werden soziale Interaktionen geknüpft und Beziehungen gestaltet.

Sprache ist der Schlüssel für das lebenslange Lernen und der erfolgreichen Entwicklung aller weiteren Bildungsprozesse. Daher stellt die Unterstützung der Sprachentwicklung eines jeden Kindes eine zentrale Bildungsaufgabe in unserem pädagogischen Alltag dar und findet in allen Bildungsbereichen statt.

Die in den letzten Jahren gewonnenen Erkenntnisse weisen darauf hin, dass vor allem eine systemische alltagsintegrierte Sprachbildung für ihr Kind förderlich ist.

- Sprech- und Kommunikationsfreude anregen
- Handlungen sprachlich begleiten □ Gezielte Sprachanlässe schaffen (Bsp. Kinderkonferenz, Kleingruppenarbeit, Bewegungseinheiten, Sinnes- und Körpererfahrungen und Literacy (Heranführen der Kinder an Literatur im Vorschulalter)
- Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Sprachkompetenz
- Sprachförderndes Verhalten und sprachliches Vorbild der pädagogischen Fachkraft □ Reflexion des eigenen Sprachverhaltens

Sozial – kulturell und interkulturelle Kompetenz

Soziale Beziehungen sind die elementare Voraussetzung eines jeden Bildungsprozesses. Sozial kompetente Menschen zeichnen sich dadurch aus, dass sie gut in der Gemeinschaft leben und andere Menschen motivieren können.

Wir bieten im Kindergarten die Möglichkeit zu sozialen Kontakten. Im täglichen Miteinander erfahren die Kinder ihre eigenen Stärken und Schwächen und die ihrer Spielkameraden. Sie erfahren wie wichtig es ist, Kontakte zu knüpfen, tragfähige Beziehungen zu gestalten und mit

den Eigenheiten der anderen umzugehen und sie zu akzeptieren. Sie lernen Kinder aus anderen Ländern zu tolerieren und Kinder mit Behinderungen zu akzeptieren und integrieren.

In den verschiedenen Alltagssituationen kann Sozialverhalten geübt werden, z.B. die älteren Kinder helfen den jüngeren Kindern beim An- und Ausziehen, beim Frühstück, im Stuhlkreis und auf dem Außengelände. Regeln und Grenzen helfen Konflikte zu vermeiden und Ordnungen wieder herzustellen. Auch die Mitbestimmung ist ein weiterer Bestandteil, um Sozialverhalten einzuüben. Unser Gremium der Kinderkonferenz ist da ein gutes Medium, bestimmte Verhaltensweisen einzuüben.

Dabei benötigen Kinder Erwachsene, die ihnen mit Interesse, Respekt und der Fähigkeit, sich in ihre Gedanken und Gefühlswelt hineinzusetzen, begegnen, die Empfindungen der Kinder anerkennen und sie unterstützen und begleiten. So lernen Kinder, auch anderen Menschen mit Einfühlungsvermögen zu begegnen. Es ist auch in Ordnung, dass Kinder eventuelle Vorbehalte und Ängste gegenüber ihnen nicht Bekanntem haben dürfen. Diese sollen gemeinsam angesprochen werden und Raum und Akzeptanz finden.

Ökologische Bildung

Kinder haben eine natürliche Neugierde, Unvoreingenommenheit und Begeisterungsfähigkeit für Natur und Umwelt. Ökologische Bildung und Achtung aller Lebewesen ist uns wichtig. Dies leben wir in unserem Kindergartenalltag. Kinder erleben die Natur mit allen Sinnen. Wenn sie zu ihrer Umwelt eine Beziehung aufgebaut haben, erkennen sie Zusammenhänge und können eigene Verhaltensweisen entwickeln.

Um dies zu ermöglichen, bieten wir den Kindern verschiedene Angebote zur Naturerfahrung an. Durch unsere Vorbildfunktion lernen sie, Natur und Umwelt zu schützen, zu pflegen und auch verantwortungsvoll zu nutzen.

- ✓ Behutsamer Umgang mit Spielmaterialien
- ✓ Mülltrennung und Müllvermeidung
- ✓ Nutzen von Alltagsmaterialien im Kreativbereich
- ✓ Sähen, ernten und pflegen des Hochbeets und Weiterverarbeitung
- ✓ Spaziergänge in die Natur, Waldbesuche
- ✓ Naturnahes Außengelände mit Bäumen und Sträuchern
- ✓ Bereitstellen von Beobachtungsmaterialien (Lupe, Füllgläser, Deckel, Pinzette etc.)
- ✓ Beteiligung an (Reinigungs-)Aktionen
- ✓ Projekte und Gespräche über Tierhaltung und Pflege

Mathematische Bildung

Moderne Mathematiker sagen, dass Mathematik vielmehr mit Mustern und Strukturen, als bloß mit Zahlen zu tun hat. Ein Kind benötigt einen soliden Erfahrungsschatz aus der Welt der anfassbaren Dinge, um die Zahl als Menge und nicht als Wort zu verstehen.

Dies passiert im alltäglichen Kita-Alltag in Form von:

- ✓ Sortieren und Ordnen
- ✓ Formen, Muster, Symmetrien
- ✓ Körper, Räume, Lagebeziehungen
- ✓ Zählen, Zahlen, Messen



Es geschieht beim Zählen beispielsweise, wie viele Kinder da sind, wie viele fehlen, beim Tisch decken, beim Adventskalender, beim Geburtstag feiern, beim Anziehen und besonders im Bauraum. Hier stehen den Kindern unterschiedliche Formen und Größen zur Verfügung, um math. Bildung greifbar zu machen. Die Erfahrung, dass ein Turm höher gebaut werden kann, wenn ein stabiles Fundament ihn hält, oder Steine sich manchmal mit dem Freund glatt teilen lassen, manchmal aber auch nicht. So kommen die Kinder dem Geheimnis der geraden und ungeraden Zahlen auf die Spur.

Die Aufgabe der Fachkraft ist es, dem Kind Baumaterial zu geben und zu beobachten, wo steht es jetzt? Was braucht es momentan? In Ruhe gelassen werden, weil es gerade erfindet, oder mit Wiederholen beschäftigt ist? Aufmunterung oder einen Impuls durch geeignetes Material?

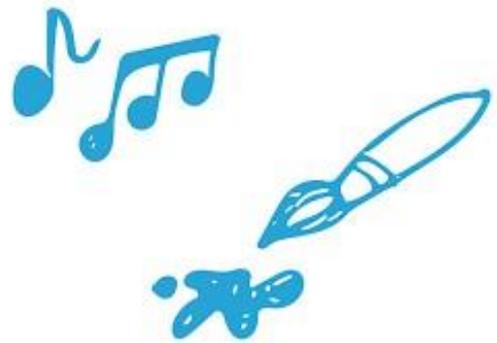
Neben all den alltäglichen Dingen bieten wir den 4-5jährigen und den Vorschulkindern das mathematische Übungskonzept „Zahlenland 1+2 nach Prof. Preiß“ an, um die Zahlen und deren Mengen von 1-5 bzw. 6-10 BEGREIFEN zu können. Hier dreht sich zwei Einheiten lang alles aufbauend um eine bestimmte Zahl, spielerisch eingebettet in Geschichten, Übungen und Wiederholungen. Insgesamt gehen die Einheiten über 10 Wochen.

Musisch ästhetische Bildung

Musisch-ästhetische Bildung versteht sich als Ergebnis sinnlicher Erfahrungen. Die ästhetische Bildung beschränkt sich nicht nur auf den musisch künstlerischen Bereich, sondern berührt alle Bereiche des täglichen Lebens. Durch die aktive Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt entwickeln sich Kinder, da sie mit allen Sinnen lernen. Durch die Musik werden die Sinne auf unterschiedliche Weise angesprochen. Die Musik lässt innere Bilder im Kopf entstehen und bietet vielfältige Ausdrucksmöglichkeiten. Stimmungen können über Musik abgebaut und intensiviert werden.

Wie gelangen die Kinder zur musisch-ästhetischen Bildung?

- ✓ Freies Spiel
- ✓ Musik im Kindergartenalltag
- ✓ Tanz und Rhythmik
- ✓ Umgang mit Musikinstrumenten
- ✓ Jede Form von Bewegung
- ✓ Rollenspiele
- ✓ Lieder singen
- ✓ Spielen zur Wahrnehmungsförderung
- ✓ Reichhaltige Materialangebote
- ✓ Umgang mit Farben
- ✓ Kennenlernen von verschiedenen Gestaltungsmöglichkeiten
- ✓ Kreative Ausdrucksformen zulassen
- ✓ Sinnliche Spiel- und Materialangebote



Medien

Bei uns werden schon die Kleinsten mit klassischen Medien wie Bücher und CDs im Freispiel vertraut gemacht. Die Erzieherinnen nutzen sie beispielsweise bei Bildbetrachtungen, Bewegungseinheiten und musischer Beschäftigung.

Bei verschiedenen Themen oder Projekten schauen wir uns gemeinsam DVDs oder Bilder auf einem Smart-TV an. Für schnelle Informationen zur Wissenserweiterung oder für hochwertige kindgerechte Internetangebote nutzen wir unser Tablet. Bei Festen und Feiern lernen sie den Umgang mit einem Mikrofon. Nach Feierlichkeiten oder anderen Ereignissen können wir diese Bilder auf unserem digitalen Bilderrahmen präsentieren.

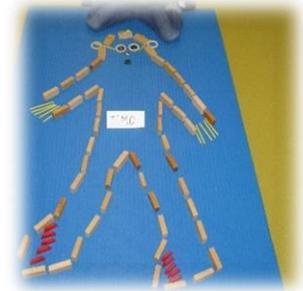
Den Umgang und das Lernen mit den neuen Medien verstehen wir als Teil unserer pädagogischen Arbeit und ist im Bildungsauftrag fest verankert. Das bedeutet, dass wir im pädagogischen Alltag die Kinder an digitale Medien behutsam heranzuführen und begleiten.

Körper

Körperliches und seelisches Wohlbefinden ist eine grundlegende Voraussetzung für die Entwicklung und Bildung Ihres Kindes. Nur Kinder, die sich wohl fühlen, sind Kinder, die ein gutes Körperbewusstsein entwickeln und mit ihrem Körper im Einklang sind. Ihr Kind nutzt beim Spielen alle seine Körpersinne und sucht/findet differenzierte Erfahrungsmöglichkeiten. Wir bieten Ihrem Kind dazu eine anregungsreiche sinnhafte Umgebung und entsprechende Materialien. Jedes Kind erwirbt Körperkenntnisse (Benennung Körperorgane und -teile und

seine Funktionen) und unter anderem ein Gefühl für seine Intim- und Privatsphäre. Während dieses Prozesses lernt es, für sich zu sorgen und auch Nein! sagen zu können.

- ✓ Körperpuzzle
- ✓ Körperumrisse nachlegen
- ✓ Bewusstsein für den Körper entwickeln (Größe, Breite,...)
- ✓ Körpersinne wahrnehmen (Sinnesparcours,...)
- ✓ Projekte und Angebote zum Körperbewusstsein
- ✓ Witterungsgemäße Kleidung



Gesundheit

Das Thema Gesundheit geht weit über alltägliche Handlungsweisen hinaus. Dazu gehört die Stärkung der Selbstsicherheit, die Befähigung zur Gesundheitskompetenz und -erhaltung, die in einem Gesundheitsbewusstsein münden sollen. Die Verantwortlichkeit für sich und seinen Körper immer mehr zu übernehmen, ist eine Zielsetzung in unserem Hause.

Wir vermitteln den Kindern grundlegende hygienische Verhaltensweisen, auch zur Vermeidung und Vorbeugung von Krankheiten z. B.

- ✓ Richtiges Hände waschen
- ✓ Taschentücher verwenden
- ✓ Wickeln nach Bedarf
- ✓ Sauberkeitserziehung
- ✓ Die Räume und das Außengelände sind so gestaltet, dass das Unfallrisiko auf ein Minimum reduziert ist.

Wir bieten viele Möglichkeiten, um Gefühle zu erleben und zu durchleben. In jedem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist. Jedes Kind muss lernen, mit Gefühlen umzugehen, seine Gefühle einzuschätzen und seine Reaktionen auf Gefühle zu steuern (Trotzphase, Freude, Glück, Wut, Angst, Frust, Trauer...). Je mehr jedes Kind seine Befindlichkeiten einschätzen kann, desto mehr hat es einen Zugang zu seiner Seele. Auf Befindlichkeiten Ihres Kindes gehen wir nach unseren Möglichkeiten bewusst ein, bieten ihm Rückzugsorte und Handlungsstrategien an.

Bei Beeinträchtigungen werden individuell Absprachen für den Inklusionsprozess getroffen, um Chancengleichheit und Teilhabe für diese Kinder zu ermöglichen. Akut kranke Kinder (Fieber, Magen/Darm, ansteckende Krankheiten,...) benötigen eine intensive, individuelle Betreuung, die in der Einrichtung nicht geleistet werden kann.

Ernährung

Die gesunde Ernährung hat einen entscheidenden Einfluss auf die körperliche und geistige Entwicklung. Gerade die ersten Lebensjahre sind prägend für das Ernährungsverhalten. Dieses Ernährungsverhalten beeinflussen wir bewusst, indem wir beim täglichen Frühstück durch Rohkost und Obstplatte das Essen bereichern. Gleichzeitig haben wir mit allen Kindern Ess- und Tischregeln vereinbart, unter anderem auch, dass Kinder nichts essen müssen, was sie nicht mögen. Religiöse, kulturelle und gesundheitliche Besonderheiten werden selbstverständlich individuell berücksichtigt (kein Schweinefleisch und Beachtung der Allergie- und Lebensmittelunverträglichkeiten). Durch gemeinsame Essenssituationen beim Frühstück, Picknick,... wird der kulturelle Essensaspekt neben der gesunden Ernährung gepflegt.

- ✓ Thematisierung einer gesunden Ernährung durch den Leitfaden der Ernährungs- und Bewegungserziehung JolinchenKids
- ✓ Jeden Tag ein gesundes Frühstücksbuffet
- ✓ Wir sorgen für eine angenehme Tischatmosphäre
- ✓ Die Kinder dürfen die Mahlzeiten mit aussuchen



Naturwissenschaftlich-technische Bildung

Kinder kommen als kleine Forscher zu Welt. Sie beobachten, berühren und erforschen ihre Umwelt mit allen Sinnen. Sie experimentieren und erkennen Zusammenhänge. Durch viele „Wieso?“, „Weshalb?“, „Warum?“ -Fragen erschließt sich dem Kind seine noch unbekannt Welt. Die angeborene Neugier und Entdeckerfreude wird in unserem Kindergarten aufgegriffen und gefördert. Verstärkt wird dies durch unseren Forscherraum, in dem ein beweglicher hochwertig ausgestatteter Forscherschrank steht und keine Forscherwünsche offen lässt.

Unsere Angebote:

- Beobachtung von Tieren und Pflanzen
- Experimente mit verschiedenen Materialien, z.B. Sand, Wasser, Luft, Magnete usw.
- Größen- und Gewichtsvergleiche, Messungen
- Umgang mit verschiedenen Werkstoffen und Werkzeugen
- Spaziergänge/Ausflüge in den Wald
- Sachliteratur und Sachbilderbücher



Eingewöhnungsphase

Der Übergang aus der Familie in die Kindertagesstätte bedeutet für ihr Kind eine große Herausforderung. Es muss sich an die neue Umgebung anpassen und eine Beziehung zu einer bisher fremden Person aufbauen.



Unsere Erzieherin muss daher erst für Ihr Kind zur neuen Bezugsperson werden. Dabei ist wichtig, dass Sie als Elternteil, und bisher wichtigste Vertrauensperson, Ihr Kind beim Wechsel begleiten. In Ihrem Beisein kann die Erzieherin zur feinfühligsten Spielpartnerin und Trostspenderin werden.

In der Regel dauert diese Phase 3- 4 Wochen. Die Eingewöhnung findet bei uns wie folgt statt:

- Informationsabend für die neuen Eltern inkl. Vereinbarung des ersten Kindertages
- Erhalt eines Kindergarten-ABC mit allen wichtigen Informationen und dem Betreuungsvertrag
- Eingewöhnung nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell in drei Phasen bis zur tatsächlich gebuchten Betreuungszeit

„Jedes Geschöpf ist mit einem anderen verbunden und jedes Wesen wird durch ein anderes gehalten“

Das Eingewöhnungsmodell wurde für den kindgerechten und altersangemessenen Eintritt von Kindern in die Tagesbetreuung entwickelt.

Raum- und Materialkonzept

Unser Raumkonzept bietet Ihrem Kind in der Kita die optimalen Bildungsmöglichkeiten. Die Funktionsbereiche Bauraum, Atelier, Rollenspiel- und Theaterbereich, Forscherraum, Turnhalle, Garten und Ruheraum stehen Ihrem Kind während der selbstgestalteten Bildungszeit (Freispielzeit) zur Verfügung.

In jedem Funktionsbereich befindet sich eine Fachkraft oder ist für diesen zuständig. Aufgaben der Fachkraft sind

- Vorbereitung des Funktionsbereiches
- Für Ordnungsstrukturen sorgen
- Ansprechpartner für Ihr Kind zu sein
- Die Handlung mit Ihrem Kind zu reflektieren
- Gemeinsame Entscheidungen für den Raum zu treffen
- Gezielte Beobachtungen und Dokumentationen vorzunehmen
- Impulse und Angebote für bestimmte Teilgruppen zu schaffen
- ...

Funktionsräume sind Räume, in denen sich Ihre Kinder mit einem Thema intensiv auseinandersetzen können. Alle Materialien in diesem Raum sind auf den jeweiligen Themenbereich zugeschnitten. Die Bereiche sind großzügig, d.h. großflächig und mit einer angemessenen Menge und Bandbreite an Material gestaltet. Unsere Raumgestaltung ist so ausgerichtet, dass sich Ihr Kind den ganzen Tag selbstständig bewegen kann.

„Körperintensive Bewegungserfahrungen können aus ihrem Kind einen Schnelldenker und Überlebenskünstler machen“.

Um den Interessen, Bedürfnissen und Entwicklungsphasen der Kinder zu folgen, werden die Materialien bewusst nach Teil- und Zielgruppe angepasst. Diese Veränderungen ermöglichen Ihrem Kind, seine Bildungskompetenzen zu vertiefen. Denn Ihr Kind braucht vor allem Zeit und Raum, um mit den Materialien zu experimentieren. Für Ihr Kind hat das Funktionsraumkonzept den weiteren Vorteil, dass sich verschiedene Spielbedürfnisse nicht gegenseitig in die Quere kommen. Durch Funktionsräume sind die Aktionsbereiche entzerrt.

Das Ruhe suchende Kind findet im Ruheraum konzentrierte oder entspannte Aktivitäten. Wer Lust auf Bewegung hat, kann nach draußen oder in den Bewegungsraum gehen, und wer gerne bastelt, der findet Anklang im Atelier. Alles hat seinen Ort.

Tagesablauf Ü3- Kinder



7.00 Uhr	Treffen im Kinderrestaurant
8.00 - 11.15 Uhr	Freie Wahl der Bildungs- und Funktionsräume
8.15 - 10.00 Uhr	Frühstücksbuffet im Kinderrestaurant
11.15 - 12.30 Uhr	Gemeinsames Spiel und Bewegungsmöglichkeiten im Außengelände
12.00 - 12.30 Uhr	Abholphase der 25 Std-Kinder
12.30 - 13.30 Uhr	Freies Mittagessen im Kinderrestaurant
13.00 - 14.00 Uhr	Ruhephase/Freispiel
13.30 - 14.00 Uhr	Abholphase der 35 Std-Kinder
14.00 - 16.00 Uhr	Nachmittagsangebote und freies Spiel
	Abholphase der 45 Std-Kinder

Tagesablauf U3- Kinder

7.00 Uhr	Treffen im Kinderrestaurant
8.00 – 11.00 Uhr	Freie Wahl der Bildungs- und Funktionsräume
8.15 - 10.15 Uhr	Frühstücksbuffet im Restaurant
10.30 - 11.15 Uhr	Gemeinsames Spiel und Bewegungsmöglichkeiten im Außengelände
11.30 - 12.00 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
12.00 - 12.30 Uhr	Abholphase der 25 Std-Kinder
12.00 - 14.00 Uhr	Ruhe- und Schlafensphase
13.45 - 14.00 Uhr	Abholphase der 35 Std-Kinder
14.00 - 16.00 Uhr	Nachmittagsangebote und freies Spiel
	Abholphase der 45 Std-Kinder



Zusätzliche Rituale / Standards / Strukturen in unserem Alltag:

- Förderung in Kleingruppen
- Altershomogene Kreise
- Hören, Lauschen, Lernen
- Sprachförderung
- Kinderkonferenzen
- Vorschularbeit
- Zahlenland
- Picknick auf Stammgruppenebene

Spiel

Das Spiel Ihres Kindes ist für seine ganzheitliche Entwicklung von elementarer Bedeutung. Darüber lernt es, sich selbst und seine Umwelt wahrzunehmen und zu begreifen. Im Spiel macht Ihr Kind Erfahrungen und gewinnt Erkenntnisse, die Voraussetzung für den Erwerb vielfältiger Fähigkeiten sind und Grundlagen für das Lernen bilden. Deshalb hat das Spiel Ihres Kindes für uns einen großen Stellenwert.

Freispiel

Unser Tag beginnt mit dem offenen Freispiel und nimmt den meisten Zeitraum in unserem Tagesablauf ein. In dieser Zeit haben die Kinder die Möglichkeit, den für sie momentan interessantesten Themenraum aufzusuchen, ihre Tätigkeit auszuwählen und ihren spontanen Spielideen nachzugehen. Weiterhin suchen sie sich das Spielmaterial und die Spielpartner aus und bestimmen den Verlauf des Spieles. Durch das Freispiel erweitern sich zunehmend ihre Kompetenzen, indem sie selbsttätig Dinge ausprobieren, nachahmen oder so lange wiederholen bis sie diese beherrschen.

So lernen sie: miteinander zu kommunizieren, sich durchzusetzen, oder auch einmal nachzugeben, Rücksicht zu nehmen, Regeln zu beachten, Misserfolge auszuhalten. Alltagssituationen und Erlebnisse werden nachgespielt und können somit hilfreich bei der Verarbeitung sein. Sie üben sich in ihrer Ausdauer, Konzentration, Geschicklichkeit und sammeln Erkenntnisse im Umgang mit unterschiedlichen Materialien. Unsere Aufgabe während des Freispiels ist es, eine anregende Spielumgebung vorzubereiten, unterschiedliche Materialien (dem Entwicklungs- u. Interessenstand angemessen) zur Verfügung zu stellen, die Kinder zu unterstützen, eigene Ideen zu entwickeln, bei Konflikten zu helfen, mit ihnen Regeln zu vereinbaren, neue Impulse zu geben und Raum zum Rückzug zu ermöglichen. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Beobachtung der Kinder, um Informationen über den aktuellen Entwicklungsstand zu sammeln.

*„Spiel ist nicht Spielerei.
Es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung.“
(Friedrich Fröbel)*

Neben dem freien Spiel sind in unserem Tagesablauf vom pädagogischen Fachpersonal angeleitete Spiel- und Beschäftigungseinheiten integriert. Hierüber werden ihren Kindern neue Lernanreize gegeben und helfen, sie in ihren Kompetenzen zu festigen. So findet zum Beispiel ein Singkreis, eine Kinderkonferenz, eine religionspädagogische Einheit, ein altershomogener Spielkreis, die Vorschularbeit oder eine Kleingruppenarbeit unter diesem Aspekt statt. Die Themen entwickeln und orientieren sich durch die Interessens- und Lebenssituationen der Kinder, angemessen an ihrem Entwicklungsstand.

Impulse / Angebote - individuelle Projekte / AG's

Im Laufe des Tages

- ✓ Spielen in Funktionsräumen, zur Nutzung des Selbstbildungspotenziales

Im Laufe der Woche

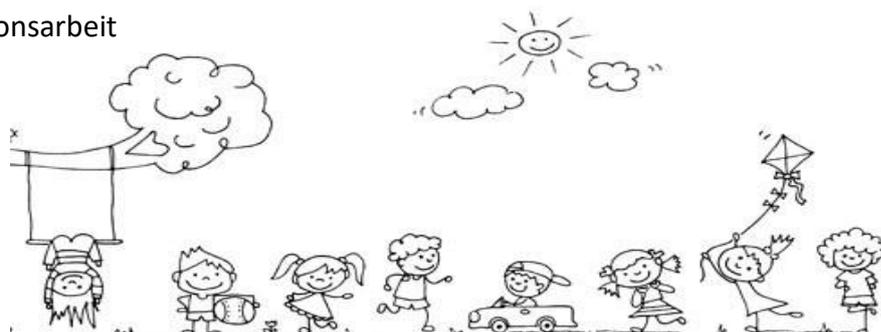
- ✓ Spaziergänge am Nachmittag
- ✓ Psychomotorisches Turnen ✓ Altershomogene Kinderkonferenz
- ✓ Religionspädagogische Angebote
- ✓ Singen mit Klavierbegleitung

Für eine Gruppe von Kindern

- ✓ Eingewöhnung
- ✓ Vorschularbeit
- ✓ Sprachförderung
- ✓ Zahlenland
- ✓ Hören, Lauschen, Lernen

Ein Einzelkind

- ✓ Bildungsdokumentation
- ✓ Einzelförderung
- ✓ Integrationsarbeit
- ✓



Vorschularbeit

Wenn das letzte Jahr Ihres Kindes im Kindergarten beginnt, findet einmal wöchentlich am Vormittag ein Zusatzangebot statt. Damit wollen wir Ihr Kind auf die zukünftige, neue Lebenssituation Schule vorbereiten. Die Inhalte unserer Angebote orientieren sich zum Teil an den gerade angebotenen Projekten. Den anderen Teil bilden immer wiederkehrende, wichtige Themen wie: Farben und Formen, Zahlen und Mengen, Beobachten und Kombinieren, Tasten und Spüren, Hören, Sehen und Erkennen, Logisches Denken und Kreativität.

Die Vorschulkinder haben auch ein Mitspracherecht an der Gestaltung der Vorschularbeit. Sie dürfen Wünsche und Vorschläge machen, welche Themen die Vorschularbeit noch beinhalten soll. Auch die Abschlussfahrt und das Abschlussfest dürfen die Kinder mitbestimmen.

Das gesamte pädagogische Angebot in unseren Funktionsräumen ist so ausgerichtet, dass Ihr Kind sich zu all diesen Dingen Vorerfahrungen, Vorwissen und Fähigkeiten aneignen kann. Im letzten Kindergartenjahr arbeiten wir häufig in der Kleingruppe. Hier haben wir als Erzieher auch die Möglichkeit, verstärkt auf die Vorschulkinder einzugehen und sie zu motivieren. Mit in den Tagesablauf integriert ist ein besonderes Programm zur Sprachförderung. Wir arbeiten mit dem Buch „Hören, lauschen, lernen“ 1 und 2. Dieses Buch beinhaltet Sprachspiele für Kinder im Vorschulalter zur Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache. Ein weiteres Angebot ist unser Zahlenland. Dies führen wir durch:

Mit den 4-5 jährigen im Zahlenraum 1-5 Mit den 5-6 jährigen im Zahlenraum 5-10.



Unsere Vorschularbeit ist an unser individuelles Konzept angepasst. Wir haben einen hohen Qualitätsanspruch an uns und sind grundsätzlich sehr konsequent in der Umsetzung. Wir unterrichten nicht, sondern fördern auf andere Art und Weise. So schaffen wir notwendige Voraussetzung, damit der Übergang zwischen KiTa und Schule gelingt.

Unser Team

Unser erfahrenes und kollegiales Team besteht zurzeit aus acht pädagogischen Mitarbeitern, die sich für das Wohl Ihres Kindes mit vielfältigen Stärken und Ressourcen einsetzen. In den Bildungsprozessen sind wir mit viel Herz, Humor und Engagement dabei.

Uns gelingt es, den gesetzlich vorgeschriebenen Personalschlüssel auszuschöpfen.

In unserem Team haben sich Mitarbeiter in unterschiedlichen Schwerpunkten qualifiziert:

- ✓ Sprache
- ✓ Psychomotorik
- ✓ Praxisanleitung
- ✓ Familienzentrum
- ✓ U3 Betreuung
- ✓ Projektarbeit
- ✓ Raum- und Materialgestaltung
- ✓ Bildungsdokumentation
(BaSik und Kompetent beobachten)
- ✓ Gesundheit
- ✓ Zahlenland und Hören, Lauschen, Lernen



Unser Team wird zeitweise durch Praktikanten unterschiedlichster Fachrichtungen ergänzt. Wir verstehen uns als Ausbildungsstätte mit einem individuellen Praktikantenleitfaden.

Wir sind Fachkraftprofis, die Ihre Kinder in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit individuell und ganzheitlich fordern und fördern. Der fachliche Austausch über die Kinder, die Planung und Gestaltung unseres Kindergartenalltags sind wichtige Bestandteile unserer Teamarbeit.

Unsere Teamarbeit beinhaltet weiter

- ✓ Fallbesprechungen, bei Bedarf auch mit externen Fachkräften
- ✓ Vorbereitungszeiten
- ✓ Blitzlicht (Kurzabstimmung des Teams am Morgen)
- ✓ Reflektion der pädagogischen Arbeit und des erzieherischen Handelns
- ✓ Zusammenarbeit mit anderen KiTas und Institutionen
- ✓

Wir nehmen regelmäßig an Fortbildungen und Inhouseveranstaltungen teil und pflegen den Austausch mit Träger und Fachverband. Wir kennen die Rechte der Kinder und sind in der Kindeswohl-Prävention geschult.

Wir haben einen hohen Qualitätsanspruch und werden durch die oben genannten Maßnahmen unsere Arbeit auf einem aktuellen-zeitgemäßen Stand halten.

Ausbildungsbetrieb

In unserer Einrichtung können folgende Ausbildungsgänge uns als Ausbildungsort verstehen:

- ✓ soziale Dienste (BUFTI / FSJ)
- ✓ Sozialpädagogische Assistentinnen (SPA)
- ✓ Fachschule (FSP)
- ✓ Berufspraktikanten (HospitantInnen)
- ✓ StudentInnen diverser Hochschulen (HospitantInnen)
- ✓ SchülerpraktikantInnen

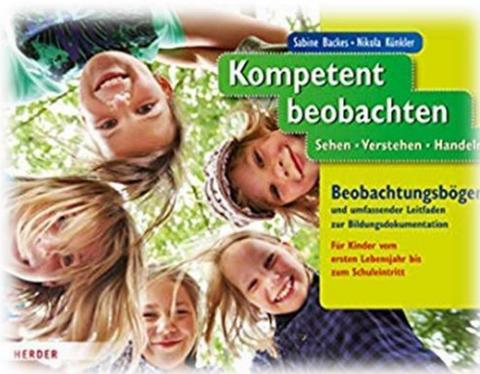
Wir haben im Haus Anleiterinnen, die zertifiziert sind, auch Auszubildende aus Rheinland-Pfalz zu begleiten, die Bundeslandspezifische Ausbildungsvorgaben erfüllen. Der umfangreiche und sehr detaillierte Praktikantenleitfaden unsere Kindertagesstätte kann bei Interesse über die Kindergartenleitung eingesehen werden. Fest integriert in der Ausbildungsbegleitung sind regelmäßige Reflexionsgespräche, deren Ergebnisse größtenteils schriftlich fixiert werden. Ebenso ist je nach Umfang eine Zeitspanne vorgesehen, die den Auszubildenden Raum zur Verschriftlichung ihrer Arbeit geben. Einen engen Kontakt zu Schulen und Lehrern sehen wir als selbstverständlich an.

Wir bieten unseren Auszubildenden ein familiäres und kollegiales Umfeld, Einblick in ein qualifiziertes Familienzentrum, Zertifizierungen, Bildungsdokumentationsverfahren, Altersmischung im offenen Konzept und einen Einblick in unterschiedliche pädagogische Schwerpunkte. Ebenso bieten wir vielfältige Möglichkeiten, um die Fähigkeiten des Praktikanten in diesem Umfeld auszuprobieren. Eine erfahrene Praxisanleiterin, mit einem entsprechenden Kompetenzprofil, steht ihnen zur Seite.

Zu Beginn gibt es ein Eingangsgespräch, indem alle wichtige Rahmenbedingungen, wie z.B. Dienstplan, Konzeption, Tätigkeiten / Verpflichtungen, Dokumentationen, Werte und Orientierung des Teams, etc. aufgegriffen werden. Im Anschluss daran wird das Gespräch evaluiert und die Praxisanleitung bereitet sich optimal auf die Voraussetzungen, Wünsche und Anregungen vor und berücksichtigt diese ggf. im weiteren Handlungsverlauf. Zudem haben wir einen individuellen Kriterienkatalog und weitere Vordrucke entwickelt, die die gemeinsame Arbeit und Absprachen zwischen Praxisanleitung und PraktikantIn erleichtern und Vereinbarungen überblicken lässt. Zum Abschluss der Ausbildungs- oder Praktikantenzeit erhält jeder eine Beurteilung über seine Tätigkeit in unserer Kita.

Bildungsdokumentation

Wir dokumentieren, wie gesetzlich vorgeschrieben, die Entwicklung Ihres Kindes anhand einer strukturierten Bildungsdokumentation sowie durch den BaSiK-Bogen zur Sprachentwicklung. (BaSiK Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen) Die anerkannte Dokumentationsmappe „Kompetent beobachten: Sehen-Verstehen- Handeln“ ermöglicht es uns, nah am Kind, in Kooperation mit dem gesamten Team und Ihnen als Eltern, einen wertschätzenden Blick auf die Entwicklung Ihres Kindes zu gewinnen. Vom zweiten Lebensjahr durch die gesamte Kitazeit bis zum Schuleintritt sind alle Beobachtungen und Entwicklungsschritte gesammelt. So sind wir in der Lage, kompetente Aussagen über den Entwicklungsstand Ihres Kindes zu treffen. Die Mappe leitet systematisch durch den Prozess von der ersten individuellen Beobachtung des Kindes über die Fallbesprechung im Team bis hin zum strukturierten Elterngespräch über den momentanen Entwicklungsstand Ihres Kindes. Selbstverständlich holen wir uns im Vorfeld Ihr Einverständnis dazu ab.



Portfolio

Darüber hinaus führen wir für die Kinder ein Portfolio. Dieses dient als Entwicklungsdokumentation für Ihr Kind. So kann es selbstständig erkennen, welche Lern- und Entwicklungsschritte es im Laufe der Zeit gemacht hat.

Die Mappe enthält Fotos, Beschreibungen von Aktivitäten, Aussagen und Zitate der Kinder, Geburtstagswünsche, Vorschularbeit, sowie Mal- und Bastelarbeiten. Da Fotos immer mehr sagen als Worte, sind bei uns viele Fotos enthalten. Die kurzen Texte oder Bildbeschreibungen bieten Ihrem Kind, sich mit Ihnen oder uns über sein Portfolio auszutauschen. Die gemeinsamen Betrachtungen wirken sich positiv auf das Selbstwertgefühl aus.



Eltern - Partnerschaftliche Zusammenarbeit

Eine harmonische Kooperation mit Ihnen ist uns sehr wichtig. Wir möchten, dass sowohl Sie sich, als auch Ihre Kinder, bei uns wohlfühlen und sich mit unserer Einrichtung identifizieren können.

Nur wenn Erziehung in Familie und Einrichtung partnerschaftlich gelingt, ist eine optimale Förderung und positive Entwicklung des Kindes möglich.

Ein wichtiges Bindeglied zwischen Ihnen, unserem Träger und allen pädagogischen Mitarbeitern ist der Elternbeirat. Dieser wird von allen Eltern, jährlich in der Elternversammlung, gewählt.

Ihre Kinder sollen so bei uns erleben, dass wir mit Ihnen eine wohlwollende und vertrauensvolle Beziehung eingehen. Gegenseitige Toleranz und Wertschätzung sind dabei selbstverständlich.

Sie können sich unter anderem in unserem Förderverein engagieren. Mit Hilfe dieser finanziellen Unterstützung ist es unserer Einrichtung möglich, z.B. spannende Ausflüge zu machen oder neue Materialien und Gerätschaften anzuschaffen.

Formen der Elternarbeit sind bei uns zum Beispiel:

- Ausführliche Anmeldegespräche
- Regelmäßige Elterngespräche
- Regelmäßige Elternsprechtage, nach der Bildungsdokumentation über den Entwicklungsstand Ihres Kindes
- Tür- und Angelgespräche
- Elternabende zur Elternbildung
- Gemütliche Kennenlernabende
- Gemeinsame Feste und Feiern

- Eltern - Kind - Aktionen (Bsp.: Naturerfahrungen mit Herrn Block, in Kooperation mit dem Familienzentrum)
- Informationswände
- Gelebte Feedback-Kultur
- ...

Beschwerdemanagement

Wir laden Sie ein, täglich mit offenen Augen und Ohren in unsere Einrichtung zu kommen. Sprechen Sie uns jederzeit an, wenn Sie Fragen haben oder Ihnen etwas unklar ist. Zudem haben Sie auch die Möglichkeit, Ihre Anliegen in unseren Elternbriefkasten, neben unserer Pinnwand, zu werfen, uns eine E-Mail zukommen zu lassen oder den von Ihnen gewählten Elternbeirat anzusprechen.



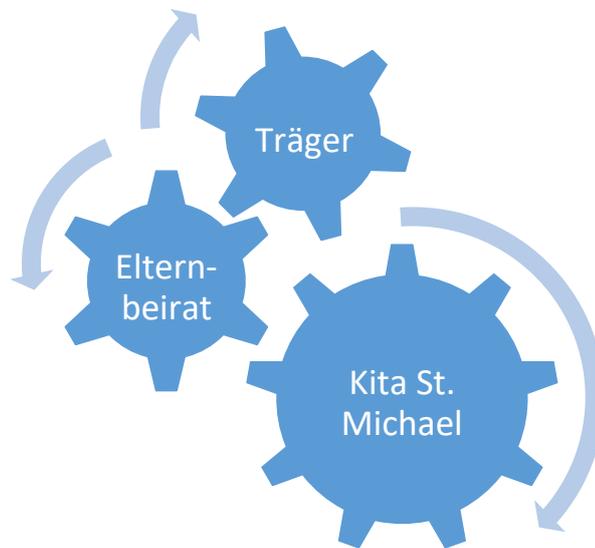
Elternbeirat

Die Elternmitwirkung in Kindertageseinrichtungen ist durch das KiBiz (Kinderbildungsgesetz) und die Statuten für die katholische Tageseinrichtung für Kinder im Erzbistum Köln definiert.

Die Eltern wählen auf der alljährlichen Elternversammlung den Elternbeirat. Der Elternbeirat vertritt unter anderem die Interessen der Elternschaft. Er arbeitet kooperativ mit dem Träger und der Leitung der Einrichtung zum Wohle des Kindes zusammen. Eine harmonische und partizipative Zusammenarbeit mit Ihnen, lieber Elternbeirat, ist uns sehr wichtig.

Wir wollen Sie in unsere Kindergartenarbeit einbinden, denn nur durch enge Zusammenarbeit kann Vertrauen zwischen Einrichtung und Eltern entstehen. Unser Ziel ist es, dass das pädagogische Team und die Eltern die Bildung, Betreuung und die Erziehung positiv gestalten.

Gegenseitige Toleranz und Wertschätzung ist für uns selbstverständlich. Wir treffen uns mindestens dreimal im Jahr. Darüber hinaus können Sie sich sehr gerne engagieren.



Rat der Tageseinrichtung

Die Arbeit des Rates der Tageseinrichtung ist durch das KiBiz (Kinderbildungsgesetz) und die Statuten für die katholische Tageseinrichtung für Kinder im Erzbistum Köln definiert.

Der Rat der Kindertageseinrichtung besteht zu je einem Drittel aus Vertreterinnen und Vertretern des Trägers, des Personals und des Elternbeirates. Aufgaben sind z.B. insbesondere die Beratung der Grundsätze der Erziehungs- und Bildungsarbeit, die räumliche, sachliche und personelle Ausstattung sowie die Vereinbarung von Kriterien für die Aufnahme von Kindern in die Einrichtung. Der Rat der Kindertageseinrichtung tagt mindestens einmal jährlich.

Die enge Zusammenarbeit und der Kontakt zwischen Erziehungsberechtigten, pädagogisch tätigen Kräften und Träger ist für uns die Voraussetzung für eine gute pädagogische Arbeit. In gemeinsamer Verantwortung sind wir für Sie und Ihre Kinder da.

Familienzentrum



Das Familienzentrum Königswinter Tal ist eine Verbundeinrichtung der drei Kath. Kindertageseinrichtungen:

St. Michael Niederdollendorf	Frau Tanja Becker
St. Laurentius Oberdollendorf	Herr Stephan Kurenbach
St. Franziskus Königswinter	Frau Silke Arzdorf
Pastorale Leitung	Herr Pfarrer Markus Hoitz

Das Familienzentrum hat im September 2008 nach den Qualitätsmerkmalen der Gesellschaft Päd – Quis die Zulassung geschafft und ist berechtigt, den Namen Familienzentrum NRW zu führen. 2012, 2016 und 2020 haben wir eine erfolgreiche Rezertifizierung erreicht.

Das Familienzentrum Königswinter-Tal ist ein Angebot der Frühförderung Betreuung, Bildung und Lebenshilfe und zum anderen ist es eine Anlaufstelle, Netzwerk und Drehscheibe für familienorientierte Dienstleistungen, Erziehungs- und Familienberatung, Gesundheitsförderung und Hilfeplanung.

Unser Familienzentrum ist ein Lebensraum für Kinder und ihre gesamte Familie. Unsere Angebote wenden sich an **alle Familien im Sozialraum**, nicht nur an die Eltern der Einrichtungen.

Wir bieten vielfältige Angebote und Kooperationspartner. Bitte informieren Sie sich durch unseren Flyer, auf unserer Homepage oder sprechen sie uns gerne persönlich an.

Aktuelle Informationen finden sie unter: www.kirche-königswinter.de. Bei Fragen und Anregungen zum Familienzentrum freuen wir uns unter folgender E-Mail-Adresse: faze.koewi.tal@gmail.com

Kooperation andere Kitas und Institutionen

Es finden regelmäßige Arbeitstreffen aller Kitas und Grundschulen aus Oberdollendorf, Niederdollendorf und Königswinter statt. Ziel dabei ist, ein aktueller Informationsaustausch (dadurch aktueller Wissensstand) zwischen Grundschule und Kitas. Darüber hinaus finden Erarbeitungen bestimmter Themen z.B. Schulfähigkeitsprofil, Wahrnehmung, Sprache und vieles mehr statt. Einmal im Jahr bereiten wir einen gemeinsamen Elternabend vor. Themen sind z.B. Das Lernen lernen, wie Kinder Emotionen lernen können, ...

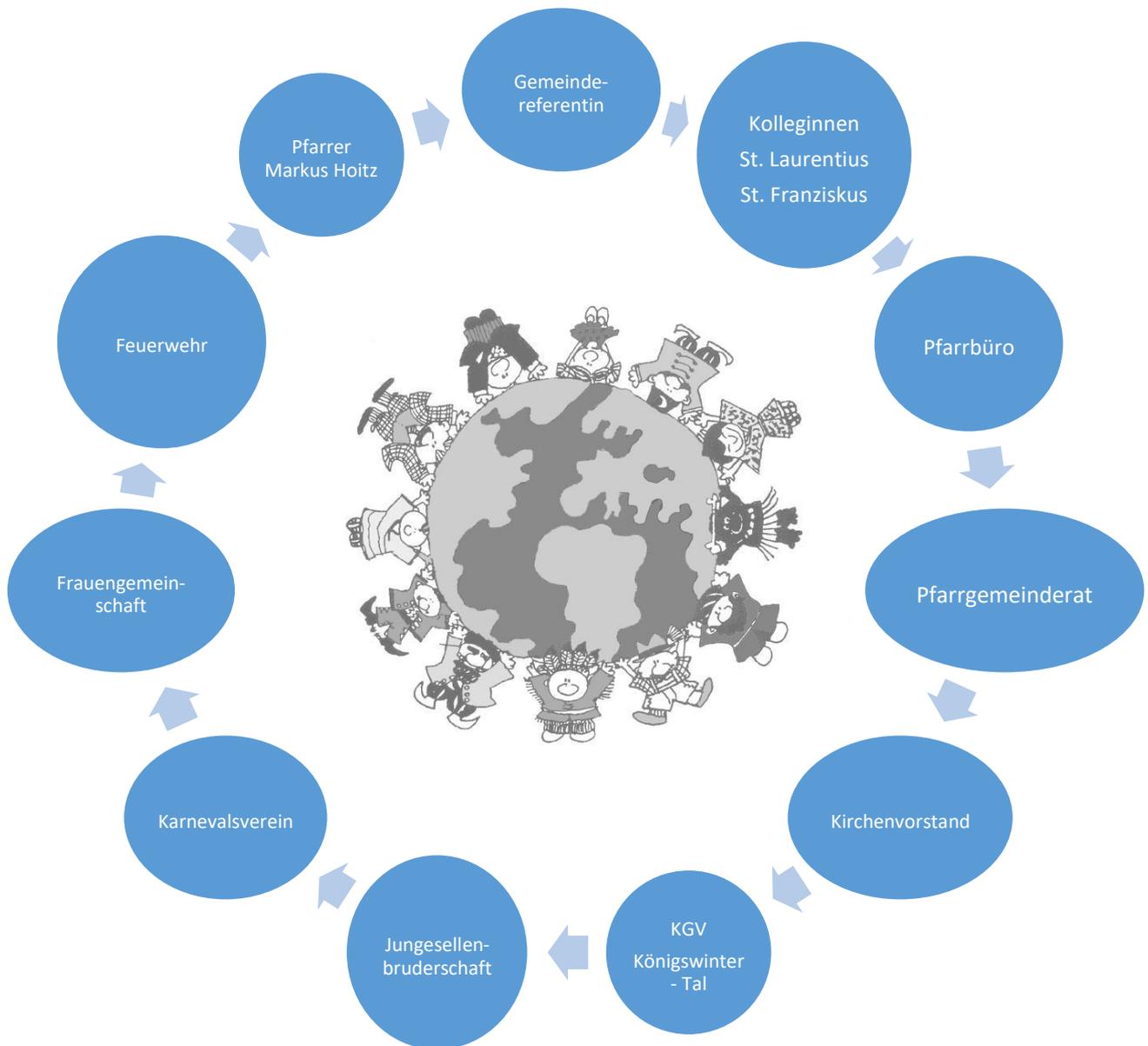
Weitere Kooperationspartner:

- ✓ SozialPädiatrischesZentrum (SPZ)
- ✓ Frühförderzentrum
- ✓ Jugendamt der Stadt Königswinter – FaZe und Vermittlung Kindertagespflege
- ✓ Familien- und Erziehungsberatungsstelle der Städte Königswinter und Bad Honnef

- ✓ FaZe - Vertrauliche Beratung
- ✓ Sozialdienst kath. Frauen e.V. Bonn und Rhein-Sieg-Kreis
- ✓ Sprechstunde im FaZe
- ✓ Kath. Bildungswerk Bonn und Rhein-Sieg-Kreis
- ✓ Referenten Bildungsabende ✓ Volkshochschule Siebengebirge
- ✓ Nach Bedarf mit Ärzten und Therapeuten
- ✓ Für eine bestmögliche Hilfe für Kinder und Eltern.



Kooperation mit der Gemeinde



Träger

Kirchengemeindeverband Königswinter-Tal
Pfarrer: Markus Hoitz
Petersbergstraße 14
53639 Königswinter
Tel.: 02223 / 92400
E- Mail: markus.hoitz@erzbistum-koeln.de



Verwaltungsleiterin/ Trägervertreterin:
Petra Roßkamp
Tel.: 0174/ 3991143
E- Mail: petra.rosskamp@erzbistum-koeln.de

Der Träger unserer Kindertagesstätte St. Michael ist der Kirchengemeindeverband Königswinter-Tal. Die Aufgabe der Trägerschaft für beide Einrichtungen (St. Laurentius in Oberdollendorf und St. Michael in Niederdollendorf) nimmt der Kirchengemeindeverband (KGV) wahr. Dieser Ausschuss hat beschließende Funktion und ist zuständig für sämtliche Verwaltungs-, Finanz- und Personalangelegenheiten der KiTa und Ansprechpartner für das Kitateam, den Elternbeirat und die Eltern. Regelmäßige Dienstbesprechungen der Kitaleitungen mit dem Träger gehören zur guten Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätte und Kirchengemeinde.

Beim Eintritt in die Kindertagesstätte erhalten sie von uns die Broschüre „Für Ihr Kind - die katholische Kindertageseinrichtung“. Dort finden sie das Erziehungs- und Bildungskonzept sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen, die Grundlagen der Finanzierung, die Elternmitwirkung und die Statuten katholischer Einrichtungen. Dieses wurde aufgrund des kirchlichen Gesetzbuches, unter Berücksichtigung der Landesverfassung und der Landesgesetzgebung von Nordrhein-Westfalen, für die Träger von katholischen Einrichtungen festgelegt. Die aktuelle Auflage wird immer mit dem Betreuungsvertrag ausgegeben.

Historie des Hauses

Die Geschichte des Kindergartens in Niederdollendorf reicht weit zurück. Schon früh machte man sich Gedanken um die kleinen Kinder der Gemeinde.

Im Jahre 1898 wurde ein Raum geschaffen, der den 2- bis 6-jährigen der Gemeinden aus Ober- und Niederdollendorf eine Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeit bieten sollte. Zu dieser Zeit wurde das noch „Bewarschule“ genannt. Am 16. Oktober 1913 siedelte der Kindergarten in neue Räume an der Pfarrkirche um. Am 3. Mai 1959 konnte der Kindergarten an der Petersbergstraße eingeweiht werden.

Mit den Jahren wurde der Kindergarten erweitert und renoviert, so dass wir über ein optimales Raumangebot verfügen konnten, in dem sich die Kinder und ErzieherInnen sehr wohl fühlten. An dieser Stelle gilt unser besonderer Dank Herrn Pfarrer Kalckert, der stets ein

offenes Ohr für uns hatte und dem das Wohl der Kinder und Familien der Pfarrgemeinde sehr am Herzen lag.

Von 2008 – 2010 war Herr Pfarrer Ulrich Oligschläger Pfarrer unseres Kirchengemeindeverbandes.

Seit 01.09.2010 ist Herr Pfarrer Dariusz Glowacki Pfarrer des Kirchengemeindeverbandes Königswinter-Tal. Auch ihm ist unser Kindergarten ein großes Anliegen und Verpflichtung, für unsere Familien und Kinder da zu sein.

Im September 2020 übernahm Pfarrer Markus Hoitz den neuen Sendungsraum für Berg- und Talbereich in Königswinter.

Seit September 2008 sind wir Familienzentrum NRW mit Zertifizierung und Gütesiegel.

Am 17.05.2009 feierten wir mit der ganzen Gemeinde unser Kindergartenjubiläum: 111 Jahre Kindergarten Niederdollendorf und 50 Jahre Kindergarten St. Michael in der Petersbergstr. 14. Dies war ein schönes Fest der Begegnung und des fröhlichen Miteinanders. Ein Dorffest, mit Alt und Jung, das unsere Zugehörigkeit zur Gemeinde noch verstärkt hat.

Am 27. Februar 2015 zogen wir in unsere neue Kita in die Königstr. 4 um. Am 10. Mai 2015 feierten wir dort mit der ganzen Pfarrgemeinde die Einweihung unseres neuen Kindergartens.

Im Mai 2019 feierten wir zudem unser 60 jähriges Jubiläum mit der ganzen Pfarrgemeinde.

3. Mai 1959, Petersbergstraße



Anbau und Renovierungen in den Folgejahren



27. Februar 2015, Umzug in den Neubau Königstraße



Rahmenbedingungen

Öffnungszeiten

Soweit wie möglich orientieren wir unsere Öffnungszeiten nach dem KiBiz am Elternbedarf. Zurzeit ist unsere Einrichtung wie folgt geöffnet. Unsere Kindertagesstätte ist täglich von 07.00 – 16.00 Uhr geöffnet.

25 Stunden

Montag - Freitag 07.30 - 12.30 Uhr

35 Stunden - geteilt

Montag - Freitag 07.30 - 12.30 Uhr
14.00 - 16.00 Uhr

35 Stunden Blocköffnung

Montag - Freitag 07.00 - 14.00 Uhr

45 Stunden

Montag - Freitag 07.00 - 16.00 Uhr

Alle Kinder, die über Mittag bleiben, erhalten zum Preis von 68,00 € monatlich ein warmes Mittagessen.

Bürozeiten

Montag und Dienstag 09.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr

Anmeldung

Anmeldungen nach telefonischer Vereinbarung, in Verbindung mit dem Anmeldesystem der Stadt Königswinter (Little Bird).

Schließungszeiten

3 Wochen im Sommer

1 Konzeptionstag

1 – 2 Brückentage

Zwischen Weihnachten und Neujahr

Gruppenformen

In unserem Kindergarten halten wir zweimal die Gruppenform I vor.

Wir betreuen innerhalb der Stammgruppen 40 Kinder im Alter von 2 - 6 Jahren. Jedes Jahr nehmen wir neun U3 Kinder in unserer Einrichtung auf.

Schlusswort

Diese Konzeption wurde im Zeitraum von 2017 bis 2018 vom pädagogischen Team der katholischen Kindertagesstätte St. Michael erstellt und im Oktober 2022 überarbeitet, sowie ergänzt.

Die Arbeit mit der Konzeption ist sichergestellt. Sie verpflichtet uns, das Konzept im Alltag mit den Kindern gemeinsam zu leben.

Sie ist jedoch kein endgültiges Konzept, sondern unterliegt der ständigen Weiterentwicklung.

Wir überprüfen und bewerten im Team jährlich unsere Arbeit, um zu sehen, ob unsere gesteckten Ziele auch erreicht wurden. Die Ergebnisse werden schriftlich festgehalten. Dabei ist auch die Meinung der Eltern für uns eine wichtige Information.

Wir bedanken uns:

Bei Frau Brunsberg für die Beratung und Prozessbegleitung bei der Konzeptionsentwicklung.

Bei Herrn Pastor Glowacki, unserem ehemaligen Pastor, für die finanzielle Unterstützung zu diesem Projekt.



Quellenangaben

Internet

<https://www.kindergartenpaedagogik.de/1762.pdf> <https://www.erzieherin.de> https://www.kita-fachtexte.de/uploads/media/KiTaFT_Braukhane_Knobeloch_2011.pdf

https://www.mkffi.nrw/sites/default/files/asset/document/bildungsgrundsaeetze_januar_2016.pdf

Fachliteratur

Bildungskonzeption Kath. Kindergarten St. Michael 2011

Leitfaden Bildungsgrundsätze NRW für Kindern von 0 bis 10 Jahren

Festschrift 25 jähriges Jubiläum KiTa St. Michael

Qualitypack von Monika Brunsberg

Für Ihr Kind die katholische Kindertageseinrichtung, 22. Auflage

Gabriele Dahle, „Das Kita - Handbuch“, Naturwissenschaften und Mathematik im Kiga – Wohin führt der Weg?“

Impressum

Kirchengemeindeverband Königswinter- Tal

Redaktion: Tanja Becker

Fachlicher Inhalt: Pädagogisches Team Kita St. Michael

Gestaltung: Tanja Boquoi

Druckerei: Das freundliche KOPIER CENTER
Inh. Sadik Sener
Oberpleis